

# Erfahrungsbericht

Theoriephase an der University of California, Riverside

September – Dezember 2013

Heimathochschule: Duale Hochschule Baden-Württemberg

Gasthochschule: University of California, Riverside

Jahrgang: 2011

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Elektrotechnik

Semester: 5. Semester (September – Dezember 2013)

## **Off To The US!**

Für mich stand von Beginn an fest, dass ich die Theoriephase im Ausland in den USA oder Kanada verbringen wollte. Bekanntlich übt Nordamerika einen großen Reiz auf uns Europäer aus und für mich würde dies bedeuten, das erste Mal die Vereinigten Staaten von Amerika zu sehen. Deswegen habe ich mich auf der Seite des Auslandsamt über die angebotenen Programme in den USA informiert.

Letzen Endes habe ich mich für die University of California, Riverside (UCR) in der Nähe von Los Angeles entschieden.

Das hat sich vor allem bezüglich der Kurswahl als Vorteil erwiesen. Die UCR bietet nämlich eine breite Auswahl an technischen Fächer an, was mir als WIWler mit Fachrichtung ET sehr entgegenkam.

## **Vorbereitungen...**

Zuerst benötigte ich die Bestätigung meines Ausbildungsbetreuers im Unternehmen sowie des Studiengangsleiters. Im Anschluss konnte ich ein Learning Agreement mit den von mir gewünschten Kursen erstellen. Dabei ist zu beachten, dass an der Gasthochschule in Riverside die Vollzeitstudenten bei der Kurswahl bevorzugt werden und man deshalb unter Umständen nicht alle gewählten Kurse belegen kann, zudem muss die Anzahl der benötigten Credits beachtet werden. Deswegen empfiehlt es sich, weitere Kurse als Alternative anzugeben. Auch sollten die Eignungsvoraussetzungen überprüft werden.

Die Bewerbung beim Auslandsamt erfolgt online. Für die UCR werden folgende Unterlagen benötigt: eine englische Notenbescheinigung über die bisherigen Semester (kann im Sekretariat angefordert werden), eine Kopie des Reisepasses, ein englischsprachiger Nachweis über die finanziellen Mittel (ich habe mir von meiner Bank ein "Proof of fundings"-Schreiben ausstellen lassen, ob ein Kontoauszug genügt, kann ich leider nicht sagen), das Bewerbungsformular der UCR (kann auf <http://www.iep.ucr.edu/forms-students/> heruntergeladen werden).

Danach hieß es erst einmal abwarten. Die Bearbeitung der UCR erfolgte allerdings recht flott und schon nach circa einer Woche hielt ich den Umschlag mit der Zusage und weiteren Unterlagen in der Hand. Der nächste Schritt war die Beantragung des Visums. Das kann unter Umständen längere Zeit in Anspruch nehmen, deswegen sollte dieser Schritt so bald wie möglich durchgeführt werden. Man muss zunächst eine SEVIS-Gebühr zahlen, sich dann auf der Seite der amerikanischen Botschaft anmelden und einen Termin für den Besuch bei der Botschaft vereinbaren. Ich hatte Glück und konnte bereits eine Woche später nach Frankfurt zum Visumsinterview fahren. Dafür sollte man laut Botschaft 2 - 3 Stunden einplanen, bei mir ging es jedoch wesentlich schneller. Ich war ca. eine Stunde in der Botschaft, davon habe ich die meiste Zeit mit Warten verbracht.

Nach 1 -2 Wochen wurde mir mein Reisepass mit Visum zurückgeschickt und ich konnte mich um Flug und Unterkunft kümmern.

Meinen Flug nach LA buchte ich über STA Travel. Um vom Flughafen nach Riverside zu gelangen, buchte ich den Shuttle-Service der UCR (dieser kostet allerdings 100USD, es gibt sicherlich preiswertere Möglichkeiten...). Bezüglich Unterkunft entschied ich mich, in das Studentenwohnheim in der Nähe des Extension Centers zu ziehen. Hierfür war das Ausfüllen des Anmeldebogens für das IV (international village) der UCR nötig. Das ist wohl die einfachste und schnellste Lösung, im Nachhinein muss ich jedoch sagen, sie ist keinesfalls zu empfehlen! Das IV ist viel zu überteuert.



Die off-Campus-Appartements haben ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis (modernere und größere Appartements, eigenes Zimmer zu ähnlichem Preis wie Roomsharing im IV)-

Wer sich ein Auto mieten oder kaufen möchte, sollte sich auf jeden Fall den internationalen Führerschein zulegen. Hierfür muss man dem Bürgerbüro einen Besuch abstatten und erhält ihn auch noch am selben Tag der Beantragung (Voraussetzung: Karteikartenabschrift liegt vor). Auch die Beantragung des internationalen Studentenausweises kann nicht schaden (dieser kann mit der Kreditkarte der DKB kombiniert werden, sehr zu empfehlen!)

Hier noch eine ungefähre Zusammenfassung der Kosten, die für oder während meines Aufenthalts an der UCR anfielen. Die Tabelle ist in €, der Wechselkurs befand sich meist zwischen 1,32 -1,36USD : 1€):

|                                       |        |
|---------------------------------------|--------|
| Kosten für Visum (aufsummiert)        | ~ 450  |
| Hin- und Rückflug                     | ~ 1300 |
| International Village Application Fee | ~ 160  |
| IV 3 Monate Miete + Kaution           | ~ 2100 |
| Zusätzliche Credits                   | ~ 380  |
| Schulgeld und Versicherung            | ~ 3400 |

## Studieren an der UCR

Als Gastschüler von der DHBW nimmt man in Riverside am UCP (University Credit Program) teil. Das bedeutet, man hat die Möglichkeit, sowohl Main Campus Kurse (academic classes) als auch Kurse im Extension Center (professional classes) zu belegen. Bezüglich der Main Campus Kurse haben jedoch die regulären Main Campus Studenten der UCR die erste Wahl. Das macht es für uns sehr schwierig, unsere gewünschten Main Campus Kurse zu belegen, da wir uns nur in Kurse einschreiben können, die nach der Enrollment Week noch verfügbare Plätze haben. Es gibt für UCP-Studenten zwar eine Reserved Course List, mithilfe dieser ist es jedoch nur möglich einen Main Campus Kurs im Voraus sicher zu erhalten. Die Einschreibung in Extension Center Kurse erfolgt in der Regel problemlos.

Um die Vorgaben meines Learning Agreements zu erfüllen, benötigte ich im Wesentlichen zwei wirtschaftlich- und zwei technischerorientierte Kurse. Die beiden letzteren habe ich am Main Campus belegt, da das Extension Center keine geeigneten Elektrotechnikurse anbot. Wie allerdings schon oben erwähnt, ist es nicht einfach, sich in diese einzuschreiben. Ich musste diverse Male mit dem International Students Advisor Rücksprache halten und auch beim Department for Electrical Engineering eine Erlaubnis erfragen, die besagten Kurse ("Signals and Systems" und "Digital Signal Processing") zu belegen. Die entgeltliche Zusage hatte ich jedoch auch erst drei Wochen nach Beginn des Quarters. Mein Tipp für die Praxis: E-Mailsschreiben hilft kaum. Stattet den Verantwortlichen einen Besuch im Büro ab und redet direkt mit ihnen, um etwas zu erreichen. Außerdem empfiehlt es sich, von Beginn an alle gewünschten Vorlesungen plus eventuelle Alternativen zu besuchen, bis man eine feste Zusage erhält.

Das mag zwar zu Beginn einen zusätzlichen Aufwand darstellen, erspart einem später jedoch das Nachlernen, falls man letztendlich eine Zusage für einen anderen Kurs bekommt, dessen Vorlesungen man nicht von Anfang an besucht hat.

Ich persönlich empfinde den Schwierigkeitsgrad der Extension Kurse als niedriger als den der Main Campus Kurse, wobei dies aber auch immer vom jeweiligen Kurs abhängt. Generell ist das Anforderungsniveau meiner Meinung nach aber niedriger als an der DHBW in Deutschland. Dennoch ist es erforderlich, konstant mitzuarbeiten und den Stoff zu wiederholen, da jede Woche Hausaufgaben, Laborberichte (in technischen Fächern), Quizzes und Berichte fällig sind, die benotet werden und demnach zur Abschlussnote beitragen. Des weiteren gibt es in den meisten Fächern neben der Abschlussklausur (final) auch eine Zwischenprüfung, die etwa nach der Hälfte des Quartes geschrieben wird (mid term). Die Gewichtung von Final, Midterm und anderen Prüfungsleistungen ist vom jeweiligen Fach abhängig.

## Leben in Riverside / Kalifornien

Riverside selbst ist, zumindest so wie ich es erlebt habe, relativ unspektakulär und hat wenig zu bieten. Vorteilhaft ist jedoch seine Lage. Die meisten interessanten Plätze in Kalifornien sind problemlos mit dem Auto zu erreichen. Hierfür bietet es sich an, sich für die Dauer des Aufenthalts ein Auto zu kaufen und am Ende wieder zu verkaufen. Das hat sich bei mir und vielen anderen allerdings nicht gelohnt, da bei einem Aufenthalt von nur 3 Monaten und einer baldigen Abreise das Risiko, das Auto wieder loszuwerden doch recht hoch ist. Alternativ kann ein Auto gemietet werden, das ist auf Dauer jedoch teuer, hat sich für diverse Wochenendtrips jedoch bewährt. (Tipp: Bucht online über die deutsche Seite von Avis oder Hertz, das ist viel billiger!) Man muss jedoch bedenken, dass der Mieter mindestens 21 Jahre alt sein muss und bei u25-Fahrern der Jungfahrerzuschlag hinzukommt (20 - 25USD/Tag).

Sehenswerte Orte:

Los Angeles (1h Autofahrt, meistens jedoch abhängig von der Verkehrslage mehr. Um Los Angeles herum herrscht leider so gut wie immer Stau...)



San Diego: 1,5h (Von San Diego ist es nach Tijuana (Mexiko) nicht mehr weit. Das muss jedoch vorher mit dem International Students Advisor abgesprochen werden, damit man bei der Grenzkontrolle wieder nach Amerika einreisen darf.



Las Vegas: 3-4h (an einem langen Wochenende kann Vegas auch noch um einen Trip zum Grand Canyon verlängert werden. Unbedingt zu empfehlen!)



San Francisco: Mindestens 9h (Interstate 5); 12h, wenn über Pacific Coast Highway 1 gefahren wird (dauert zwar länger, er bietet jedoch eine wunderschöne Aussicht und die Möglichkeit an der Küste entlangzufahren.) Alternativ kann man auch nach SF fliegen.

Der Vorteil des Herbstquartiers besteht darin, dass sich durch Feiertage wie Veterans Day (Anfang November) und Thanksgiving (Ende November) lange Wochenenden ergeben, die sich für längere Trips und somit die weiter entfernten Städte eignen.

## **Zum Abschluss**

Würde man mich fragen, ob ich mich wieder dafür entscheiden würde, eine Theoriephase im Ausland zu machen, wäre meine Antwort: JA! Ich hatte eine tolle Zeit in den USA verbracht und viele internationale und amerikanische Studenten kennengelernt. Für meine persönliche Entwicklung stellt dieser Aufenthalt definitiv eine Bereicherung dar. Dies schließt auch die Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, und die eigenständige Organisation mit ein.

Wenn ihr die Möglichkeit habt, während des Studiums ins Ausland zu gehen, dann tut es! Egal, ob Theorie oder Praxis, ich bin überzeugt, dass es eine lohnende Erfahrung ist!

Falls es Fragen geben sollte, könnt ihr auch gern Kontakt zu mir aufnehmen. Meine Kontaktdaten können beim Auslandsamt erfragt werden.